

Darf Monitor das?

Wir leben in einer Demokratie, hier darf man noch seine Meinung sagen und wird dafür nicht verhaftet - das ist ein hohes Gut, dass es immer zu erhalten gilt. Die Verhinderung einer vorherrschenden Meinungsmacht ist eines der Ziele unserer demokratischen Gesellschaft. Demokratie setzt natürlich die freie, individuelle Meinungsbildung und politische Willensbildung aller Bürgerinnen und Bürger voraus. Unsere Meinungsbildung ist abhängig von dem Wissen, welches wir uns u.a. über die breite Palette der Medien aneignen. Das Fernsehen spielt dabei eine zentrale Rolle in der heutigen Gesellschaft. Das nutzt natürlich auch die Politik. So sind heute Politik und Fernsehen zwei stark verknüpfte Bestandteile einer modernen Demokratie.

Was ist, wenn Bürger befragt, und deren Meinung öffentlich im Fernsehen wiedergegeben wird - um zu zeigen, wie die Bürger denken?
Soweit in Ordnung.

Was aber ist, wenn im Fernsehen Bürgermeinungen von Redakteuren absichtlich unvollständig wiedergegeben werden, um in der Öffentlichkeit ein falsches Bild zu erzeugen? Was, wenn sich Sendungen mehr als Meinungsmacher denn als Berichterstatter sehen? Wenn sie im Vorfeld schon verurteilen, anstatt den Bürger seine Meinung nach ehrlicher Berichterstattung selber formen zu lassen? Welchen Sinn macht es, wenn ein Politmagazin wie „Monitor“ schon vor der Sendung polarisiert? Besteht vielleicht ein Interesse daran, den Zuschauer inhaltlich-politisch zu beeinflussen?

Selten kann man den Verlauf so deutlich dokumentieren wie an dem Beispiel der Sendung „Angriff auf die Windkraft: Der Energiewende droht das Aus“ - (Bericht: Jochen Taßler, Lara Straatmann, Adrian Breda - ausgestrahlt am 29. August 2019).

Es begann mit einer freundlichen Anfrage per e-mail an eine Bürgerinitiative im Odenwald...

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin Autorin bei der Redaktion ARD MONITOR und recherchiere mit meinen Kollegen (Jochen Taßler & Adrian Breda) aktuell zum Thema Windkraft. Wir wollen dabei auch die Kritik an den Folgen der Windräder näher in den Blick nehmen. Ich bin bei der Recherche auf Ihre Initiative gestoßen und würde gerne einmal mit Ihnen telefonieren. Aktuell sind wir noch bei der Recherche und suchen ein gutes Beispiel von vor Ort. Ich könnte mir vorstellen, dass Sie uns da weiterhelfen können. Ich bin jederzeit per E-Mail oder mobil zu erreichen und freue mich über eine Rückmeldung.*

*Vielen Dank im Voraus und viele Grüße
Lara Straatmann
Autorin ARD MONITOR*

Und es endete in einer Fernsehsendung, die vielleicht 2% Satzfragmente aus den Kommentaren der Befragten wiedergab. Kein einziges Argument der Windkraftkritiker wurde im Beitrag verwendet!

Parallel dazu wurden 2 andere Bürgerinitiativen befragt... dokumentiert wird hier aber nur das Prozedere mit den Windkraftkritikern aus dem Odenwald. Denn das komplette Interview wurde von der Odenwälder Bürgerinitiative mitgefilmt. Nachdem man seitens Monitor per e-mail gewarnt hatte, dieses Material nicht auszustrahlen, nutzen wir es eben als Beweismaterial im Hintergrund.

*(e-mai vom 6. August 2019,
„Sehr geehrte Damen und Herren,
am vergangenen Donnerstag, den 01.08.2019, fanden Dreharbeiten mit unserem WDR-Kamerateam und der Autorin Lara Straatmann für das ARD-Magazin MONITOR statt. Frau Straatmann hatte die Dreharbeiten zuvor abgestimmt und ausführliche Vorgespräche geführt. Weder Sie noch das Kamerateam waren indes vorab informiert worden, dass Sie unser Team dabei filmen würden. Grundsätzlich haben wir kein Problem damit, wenn Dreharbeiten des WDR dokumentiert werden, allerdings bitten wir darum, die Persönlichkeitsrechte der betroffenen Kollegen zu wahren. Der guten Ordnung halber und zum Schutz der Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter erklären wir daher ausdrücklich, dass bei einer etwaigen Veröffentlichung der von Ihnen gemachten Aufnahmen die Autorin Lara Straatmann oder Kameramann Michael Becker oder Tonassistentin Maren Wiegand in Bild und/oder Ton nicht identifizierbar sein dürfen. Im Falle einer Zuwiderhandlung behält sich der Westdeutsche Rundfunk rechtliche Schritte vor. Bei Rückfragen oder Unklarheiten sind wir gerne für Sie erreichbar und verbleiben mit freundlichen Grüßen,*

*Achim Pollmeier
Redaktion MONITOR (CvD)“)*

Die Ankündigung der Sendung:

Überschrift : „Angriff auf die Windkraft: Der Energiewende droht das Aus“

..und der Fließtext: "Der Ausbau der Windkraft in Deutschland gehört zum Kern der Energiewende, anders sind nach heutigem Stand die Klimaziele nicht zu erreichen. Doch der Ausbau stockt. Ein Grund sind zahlreiche Klagen von Windkraftgegnern. Die sind inzwischen bundesweit vernetzt und wenden sich häufig nicht gegen einzelne Windräder, sondern gegen die Energiewende insgesamt – mit äußerst zweifelhaften Argumenten bis hin zum Bestreiten des menschengemachten Klimawandels. In der Politik finden die Gegner zunehmend Gehör. Experten sehen die gesamte Energiewende und das Erreichen der Klimaziele in Gefahr.“

Deutlicher kann man jemanden im Vorfeld nicht verurteilen - Meinungsmache schon vor Ausstrahlen der Sendung...

Realität und was davon übrig bleibt:

Geschlagene 3 Stunden haben wir uns für Fragen zur Verfügung gestellt, jede Menge Informationsmaterial präsentiert und anschließend eine eindrucksvolle Besichtigung der zerstörten Natur am Fuße der Windindustrieanlagen durchgeführt.

Was hat Monitor benutzt? Insgesamt 40 Sekunden Filmmaterial, davon 20 Sekunden aus dem Zusammenhang gerissene Satzketten ohne Bezug auf irgend eine Frage. Kein einziges Bild der Verwüstung durch die Windkraftanlagen wurde gezeigt, keines der Argumente der Bürgerinitiative wurde ausgestrahlt. Die Argumente passten wohl nicht ins Bild!

Die ARD sah offensichtlich keinen Anlass, die Vollständigkeit der Berichte und ihre Ausgewogenheit zu prüfen.

Opfer dieser ganzen Veranstaltung ist sowohl der Bürger, der sich Zeit für das Interview genommen hatte als auch der Bürger, dem man ein falsches Bild vorsetzt.

Ob die Reihenfolge der Beiträge innerhalb dieser Monitorsendung rein zufällig gewählt war? (Zuerst AFD, danach die Windkraftgegner...)

Warum macht man sowas, wer hat etwas davon?

Der Regierung hilft's, denn so wird der Windkraftkritiker zum Schuldigen für den eingebrochenen Ausbau der Windkraft gemacht.

Durch die geschickte Auswahl weniger, zum Teil gestückelter Aussagen aus einem breiten Teppich einer Faktenpräsentation der Bürgerinitiativen bleibt nur das übrig, was dem gewünschten Bild eines Schuldigen entspricht: Es simuliert ein Gesamtbild aller Windkraftgegner, welche man im Rahmen dieser Zensur nur noch als Klimaleugner, AFDler, unsachlich und egoistisch wahrnimmt!

Das kommt für Herrn Altmaier anlässlich des Energiegipfels am 5.9. zur rechten Zeit. Ist doch das Hauptargument für den rückgängigen Ausbau der Windkraft einfach nur die fehlende Akzeptanz - **und nicht all das, was Kritiker in den öffentlichen Medien nicht sagen dürfen, weil man ihre Worte einfach wegschneidet.**



Was bleibt?

Es bleibt der bittere Erkenntnis, dass Demokratie nur so gut funktioniert, wie unabhängig die Medien berichten, welche das Volk informieren. Und dass Minderheiten, wie die Landbevölkerung das Nachsehen haben. Demokratie sollte eigentlich bedeuten, dass man auch den Kritikern zuhört, anstatt sie zu diffamieren und mundtot zu machen.

Dem Thema Klimarettung durch Windkraft wurde der dringlichste Stellenwert verpasst und alle Handlungen in eine bereits von der Regierung angedachte Richtung werden durch diese Art der Berichterstattung gerechtfertigt. Es ist eine lange Wirkungskette von Ursachenbeschreibung, Dringlichkeit, fehlender Zeit, schüren von Ängsten und schlussendlich solchen Berichten wie dem von Monitor. Fernsehbeiträge wie diese Monitor-sendung helfen, berechtigte Kritik zu unterbinden und ebnen den Weg für eine Handlungsweise, die nicht aus einem demokratischen Prozess heraus bis zum Ende geführt wird,...

Immerhin kann man nun jemanden für schuldig erklären. Das hat in Deutschland schon immer gut funktioniert!

Jeanne Kloepfer

& die Bürgerinitiativen Gegenwind Siedelsbrunn & Ulfenbachtal

„Sehr geehrte Damen und Herren,
unser Sender recherchiert aktuell zum Thema Windkraft. Wir wollen dabei auch die Kritik an den Folgen der Windräder näher in den Blick nehmen...“
...In den Blick genommen hat man am Ende doch wieder nur das, was die berechtigte Kritik ins Lächerliche zieht!



Oh, wie schön!

Wir sind weder Klimaleugner,
noch Rechte!
Nach 30000 Windrädern und
keiner CO2-Reduzierung und
Millionen Euros an Kosten
müsste man innehalten und
erstmal zurückblicken um
Bilanz zu ziehen.

„Wir sind ~~weder~~ Klimaleugner,
~~noch~~ Rechte!
~~Nach 30000 Windrädern und~~
~~keiner CO2-Reduzierung und~~
~~Millionen Euros an Kosten~~
~~müsste man...“~~
*OK, das lassen wir... den Rest
nehmen wir einfach weg, dann
passt es!*

J. Klopfer 2019